

Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 69

6. August

1915

Bekanntmachung.

Betr.: Den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahre 1915; hier: Fruchtankauf.

Der Erwerb von gedroschenem Roggen und Weizen wird in wenigen Tagen beginnen. Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom 29. Juli 1915 (Kreisblatt Nr. 67 vom 30. Juli l. J.) Bezug nehmen, bemerken wir nochmals, daß nur diejenigen Händler und Mäher zum Ankauf von Frucht berechtigt sind, die sich durch eine von der Firma „Vereinigte Getreidehändler G. m. b. H. in Gießen“ für den betreffenden Ort gültige Vollmacht legitimieren. Andere Händler sind wegzuschicken; dies gilt auch von allen, außerhalb des Kreises Gießen ansässigen Händlern, da sie grundsätzlich nicht zum Ankauf zugelassen sind.

Der verkaufende Landwirt ist bis zur Uebernahme der Frucht zur guten Verwahrung und Behandlung der Frucht verpflichtet. Es wird nur mahlfähige, gesunde Frucht abgenommen; veruntraute, brandige, feuchte Frucht muß erst vom Verkäufer gereinigt und getrocknet werden; ist ihm dies nicht möglich, so wird die Frucht unter Preisabzügen doch abgenommen. Der Landwirt ist je nach den örtlichen Verhältnissen zur Lieferung frei nächster Bahnverladestation, Mühle oder Lager verpflichtet. Der Höchstpreis für Roggen ist 23 Mk. und für Weizen 27 Mk. den Doppelzentner; er wird nur für völlig einwandfreie Frucht gezahlt. Der Uebernahmepreis richtet sich nach der Güte der Frucht. Frucht, die nicht mahlfähig gemacht werden kann, auch sogenanntes Hinterkorn, das nicht mahlfähig ist, wird nicht abgenommen; ob es zur Verfütterung freigegeben wird, wird später nach Erlass entsprechender Bestimmungen der Reichsgetreidekasse bekannt gemacht werden. Es darf also von der Dreschmaschine ablaufendes Hinterkorn unter keinen Umständen ohne weiteres verfüttert werden, es gilt vielmehr ebenfalls als beschlagnahmt, bis es ausdrücklich nach Prüfung freigegeben wird.

Daß die ganze Ernte nicht auf einmal abgenommen werden kann, sondern nur nach und nach, ist selbstverständlich. Dies gilt sowohl für den Bedarfsanteil des Kommunalverbands, wie auch für den Anteil der Reichsgetreidekasse. Das Einkaufsgeschäft des Kommunalverbands wird sich hiernach jeweils auf den Bedarf für etwa 3 Monate erstrecken. Der Landwirt ist nur berechtigt, das erforderliche Saatgut für Herbst- und Frühjahrssaat und das zur Ernährung seiner Familie einschließlich Gefinde nötige Getreide zurückzubehalten, letzteres, sofern er als Selbstversorger anerkannt wird. In dieser Hinsicht wird wiederholt auf unsere Bekanntmachung vom 25. Juli 1915 (Kreisbl. Nr. 66 v. 27. Juli l. J.) Bezug genommen.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen,
Dr. Ufinger.

Betr.: Wie oben.

An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Obige Bekanntmachung wollen Sie sofort ortsüblich bekanntmachen.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen,
Dr. Ufinger.

Betr.: Heulieferung für die Seeresverwaltung.

An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Nachdem bekannt geworden ist, daß das Verbot zur Wagengestellung für die Ausfuhr von Heu durch Händler in der Weise umgangen worden ist, daß die Produzenten von den Händlern veranlaßt wurden, die Eisenbahnwagen auf ihren Namen bei den Güterabfertigungsstationen zu bestellen, so daß das Heu alsdann unter dem Namen des Produzenten ausgeführt wurde, und daß auch Heu zu Häcksel geschnitten und als solches verwendet worden ist, hat sich das stellvertretende Generalkommando veranlaßt gesehen, das Wagengestellungsverbot auch auf die Produzenten sowie auf Heuhäcksel auszudehnen. Es werden deshalb von jetzt ab Eisenbahnwagen sowohl an Händler als auch an Produzenten (Landwirte usw.) für die Ausfuhr von Heu jeder Art sowie von Heuhäcksel (ungemischt oder mit Stroh) usw. Häcksel gemischt, nicht mehr gestellt.

Sie wollen die Landwirte hierauf hinweisen und sie gleichzeitig bedenken, daß es vaterländische Pflicht ist, die Militärverwaltung bei der Heubeschaffung zur Befriedigung des Seeresbedarfs in jeder Weise zu unterstützen.

Gießen, den 4. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen,
J. B.: Seckler.

Bekanntmachung.

Betr.: Kleinverkauf von Verbrauchszucker.

Die nachstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers in obigem Betreff vom 27. Juli 1915 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Seckler.

Bekanntmachung.

Über den Kleinverkauf von Verbrauchszucker.

Auf Grund von Artikel 1 Nummer 2 der Bekanntmachung wegen weiterer Ergänzung der Verordnung, betreffend Verkehr mit Zucker, vom 15. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 436) bestimme ich: Als Kleinverkauf ist der Verkauf von Verbrauchszucker dann anzusehen, wenn der Verkauf und die Abgabe in Mengen von nicht mehr als jedesmal 13 Kg. in der in offenen Läden üblichen Art erfolgt; hierbei ist es gleich, ob der Zucker dem Käufer in obiger Mengen über den Ladentisch gereicht oder ihm zugefandert wird. Als Kleinverkauf gilt dagegen nicht, wenn zwar Verbrauchszucker in Mengen von nicht mehr als jedesmal 13 Kg. verkauft wird, die Abgabe oder Abnahme aber nicht in der für Ladengeschäfte üblichen Art in den einzeln gekauften Mengen, sondern in einer größeren Menge erfolgt.

Berlin, den 27. Juli 1915.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Richter.

Bekanntmachung.

Betr.: Ausfuhrverbote.

Die nachstehende Bekanntmachung des Reichskanzlers in obigem Betreff vom 27. Juli 1915 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Seckler.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnungen vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1. der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Munition, Pulver usw., 2. der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

I. Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von:

Künstlichem Leder (ganz oder teilweise aus Lederabfällen zusammengesetzt) der Nr. 554 des Zolltarifs;

Ramiegarn, auch gemischt mit Flachs oder Jute, jedoch ohne Beimischung von anderen Spinnstoffen, der Ausfuhrnummer 478 des statistischen Warenverzeichnisses (Garn der Nummern 478 bis 480 des Zolltarifs) unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschriften der Bekanntmachungen vom 22. Februar 1915 Absatz 5 (Reichsanzeiger Nr. 45 vom 23. Februar 1915) und vom 15. April 1915 Ziffer II Absatz 3 (Reichsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1915);

Guthauslingen.

II. Verboten wird die Durchfuhr von Magnesit (natürlicher, kohlenaurer Magnesia), auch gebrannt, der Nr. 227 b des statistischen Warenverzeichnisses unter Aufhebung der entgegenstehenden Vorschrift in Ziffer III der Bekanntmachung vom 20. Mai 1915 (Reichsanzeiger Nr. 117 vom 21. Mai 1915).

Berlin, den 27. Juli 1915.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Richter.

Bekanntmachung.

Betr.: Bekanntmachung über die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle und Bekanntmachung einer Fenderung der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1915.

Die nachstehenden Bekanntmachungen des Reichskanzlers in obigem Betreff vom 23. Juli 1915, und die Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Juli d. J. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Seckler.

Bekanntmachung.

Über die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle.

Vom 23. Juli 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw.

vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Zur Durchführung der Vorschriften des Bundesrats über den Verkehr mit Hafer, Gerste, zuderhaltigen Futtermitteln und Kraftfuttermitteln, einschließlich der Kleie, wird eine Reichsfuttermittelstelle errichtet. Sie ist eine Behörde und besteht aus einem Vorsitzenden, einem oder mehreren stellvertretenden Vorsitzenden und einer vom Reichskanzler zu bestimmenden Anzahl von Mitgliedern.

Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden sowie die Mitglieder werden vom Reichskanzler ernannt. Dieser führt die Aufsicht und erläßt die näheren Bestimmungen.

§ 2. Der Reichsfuttermittelstelle wird ein Beirat beigegeben, der aus vier Abteilungen besteht. Die Mitglieder des Beirats werden vom Reichskanzler bestellt. Er ernennt auch die Vorsitzenden der Abteilung und erläßt die erforderlichen näheren Bestimmungen.

Die erste Abteilung ist zuständig für Hafer, die zweite für Gerste, die dritte für zuderhaltige Futtermittel, die vierte für Kraftfuttermittel einschließlich Kleie.

Die Abteilungen können vom Vorsitzenden der Reichsfuttermittelstelle getrennt oder zu gemeinschaftlichen Sitzungen berufen werden. Im letzteren Falle führt der Vorsitzende der Reichsfuttermittelstelle den Vorsitz.

§ 3. Die Reichsfuttermittelstelle hat die Aufgabe, für die Sicherung und Verteilung der inländischen Futtermittel zu sorgen. Soweit Hafer und Gerste in Betracht kommen, wirkt hierbei die Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung, soweit Kleie, zuderhaltige und Kraftfuttermittel in Betracht kommen, die Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte G. m. b. H. mit. Beide unterstehen der Aufsicht des Reichskanzlers.

§ 4. Die Reichsfuttermittelstelle hat die Verwaltungsangelegenheiten einschließlich der statistischen Feststellungen zu bearbeiten. Sie hat insbesondere festzusetzen:

1. a) wieviel Hafer aus den einzelnen Kommunalverbänden abzuliefern ist und innerhalb welcher Fristen,
b) inwieweit Futterzulagen an Vergewerks- und Gestüts- Pferde sowie für Deckhengste und für andere Pferde abzugeben sind,
c) inwieweit Hafer an wissenschaftliche Anstalten und sonstige Unternehmungen, die für ihre Zwecke Hafer nicht entbehren können, zu überweisen ist,
d) unter welchen Voraussetzungen Hafer, der zur Verfütterung an Pferde nicht mehr geeignet ist, zu anderweiter Verwendung abzugeben ist,
e) inwieweit Hafer an Nährmittelfabriken zuzuteilen ist (§§ 17, 18, 19 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 28. Juni 1915; Reichs-Gesetzbl. S. 393);
2. a) wieviel Gerste aus den einzelnen Kommunalverbänden abzuliefern ist und innerhalb welcher Fristen,
b) welche Betriebe Gerste verarbeiten oder verarbeiten lassen dürfen und in welcher Menge (Kontingent); erforderlichenfalls trifft sie die zur Durchführung und Ueberwachung erforderlichen Anordnungen,
c) nach welchem Verhältnis Mals in Gerste umzurechnen ist,
d) in welcher Weise die ihr zur Verfügung stehende Gerste an die Heeresverwaltungen, die Marineverwaltung und die Kommunalverbände zu verteilen oder wie sie sonst zu verwenden ist (§ 20 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Gerste aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915; Reichs-Gesetzbl. S. 384);
3. in welcher Weise zuderhaltige und Kraftfuttermittel an Kommunalverbände oder die vom Reichskanzler bestimmten Stellen zu verteilen sind (§ 10 der Bekanntmachung über zuderhaltige Futtermittel vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 405, und § 10 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Kraftfuttermittel vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 399);
4. wieviel Kleie an Kommunalverbände sowie wieviel Kleie und an welche gewerblichen Betriebe sie abzugeben ist; die Reichsfuttermittelstelle erläßt die näheren Bestimmungen über die Abgabe der Kleie (§§ 43, 44 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 363);
5. die Grundsätze, nach welchen die Bezugsvereinigung Deutscher Landwirte G. m. b. H. von dem Rechte, käufliche Ueberlassung zu verlangen, Gebrauch zu machen hat, welches ihr durch die Bekanntmachung über zuderhaltige Futtermittel und über Kraftfuttermittel vom 28. Juni 1915 eingeräumt ist.

Ueber Anträge und Eingaben, die sich auf die Durchführung der im § 1 genannten Vorschriften des Bundesrats beziehen, entscheidet die Reichsfuttermittelstelle endgültig, soweit nicht nach diesen Vorschriften andere Behörden zur Entscheidung berufen sind.

§ 5. Der Beirat oder die zuständige Abteilung ist über grundsätzliche Fragen zu hören.

Der Zustimmung der zuständigen Abteilung des Beirats bedarf es

1. zur Gewährung von Futterzulagen für Bergwerks- und Gestüts- Pferde sowie für Deckhengste und, vorbehaltlich der Befugnis des Reichskanzlers, zur Gewährung von Futterzulagen für andere Pferde und Ueberweisung geringer Mengen von Hafer an wissenschaftliche Anstalten und sonstige Unternehmungen, die für ihre Zwecke Hafer nicht entbehren können, und zur Bestimmung, wieviel Hafer Nährmittelfabriken zuzuteilen ist (§ 17 Abs. 2, 3, 4 und § 19 der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 393);
2. in den Fällen des § 4 Nr. 2 a, b, c, d;
3. bei Aufstellung der Grundsätze für die Verteilung der zuderhaltigen Futtermittel (§ 10 der Bekanntmachung über zuderhaltige Futtermittel vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 405);
4. bei Aufstellung der Grundsätze für die Verteilung der Kraftfuttermittel (§ 10 der Bekanntmachung über Kraftfuttermittel vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 399);
5. zum Erlasse der näheren Bestimmungen für die Abgabe von Kleie (§§ 43, 44 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915, Reichs-Gesetzbl. S. 363).

§ 6. Die Kommunalverbände haben auf Erfordern der Reichsfuttermittelstelle, unbeschadet des § 7 Satz 2, Auskunft zu geben und ihren Weisungen zu folgen.

§ 7. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können besondere Vermittlungsstellen einrichten, denen die Sicherung und Verteilung der inländischen Futtermittel in ihrem Bezirk obliegt.

§ 8. Diese Verordnung tritt am Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 23. Juli 1915.

Der Reichskanzler.
von Bethmann Hollweg.

Bekanntmachung

einer Aenderung der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363). Vom 23. Juli 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen u. v. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Bekanntmachung erlassen:

Artikel 1.

Im § 44 der Verordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 363) erhält Nr. 1 b folgende Fassung:

- b) von der verbleibenden Kleie wird die eine Hälfte nach dem Verhältnis der abzuliefernden Brotgetreidemengen, soweit sie den Bedarfsanteil übersteigen, die andere Hälfte nach dem Verhältnis des Viehstandes auf die Kommunalverbände verteilt;

Artikel 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 23. Juli 1915.

Der Reichskanzler.
von Bethmann Hollweg.

Bekanntmachung

über die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle.
Vom 28. Juni 1915.

Im Sinne von § 7 der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung einer Reichsfuttermittelstelle vom 23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 455) gilt, soweit zuderhaltige Futtermittel, Kraftfuttermittel und Kleie in Betracht kommen, als besondere Vermittlungsstelle für das Großherzogtum Hessen die Landesverteilungsstelle für Futtermittel in Darmstadt (Weichstraße Nr. 1). Sie tritt im Falle von § 20 Abs. 2 b und § 33 der Verordnung des Bundesrats über den Verkehr mit Gerste aus dem Erntejahr 1915 vom 28. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 384) an die Stelle der Kommunalverbände und hat ihren Abnehmern für den Weiterverkauf bestimmte Bedingungen und Preise vorzuschreiben.

Die Bestimmungen über die Errichtung und den Geschäftskreis dieser Verteilungsstelle sind unter dem 22. Juli 1915 (Darmstädter Zeitung Nr. 172, zweite Beilage) erlassen. Darmstadt, den 28. Juli 1915.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
v. Somboldt.

Krämer.

Bekanntmachung.

Wetr.: die Brotgetreideernte 1915.

Es wird darauf hingewiesen, daß von nun an alle Anträgen, die sich auf Verkauf von Brotgetreide, Säckegestellung, Abnahme, Bezahlung usw. beziehen, an die vom Kommunalverband beauftragte Firma „Vereinigte Getreidehändler G. m. b. H.“ Gießen, Friedrichstraße Nr. 8, Telefon Nr. 148

zu richten sind, von wo auch etwa erforderliche Auskünfte erteilt werden.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Sechler.

Betr.: Wie oben.

An den Oberbürgermeister der Stadt Gießen und an die Großh. Bürgermeisterien der Landgemeinden des Kreises.

Die vorstehende Bekanntmachung ist auf ortsübliche Weise zu veröffentlichen.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

J. B.: Sechler.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 15. bis 31. Juli l. J. wurden in hiesiger Stadt gefunden: 1 Damenuhr, 1 Stoffhandtasche mit Inhalt, eine Schürze, 1 Halskette und 1 Messer;

verloren: 1 gold. Blusenadel mit Rosen und ein Saphir, 1 Trauring (gez. M. S. 97), 1 Portemonnaie mit 4,50 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit 23 Mk. Papier- und Kleingeld, 1 langer neuer Jodermantel, 1 vergold. Armband L. W., 1 Portemonnaie, schwarz Saffian, mit 15 Mk., Postmarken und Schlüssel, 1 Portemonnaie mit 17,10 Mk., 1 franz. und 1 belg. Geldstück sowie 1 Lazarettchein, auf Füsilierr Sch. Schärer lautend, als Inhalt, 1 silb. Damenuhr mit gelbem Lederarmband, 1 silb. Armband mit Anhänger, 1 Portemonnaie mit 5-Markchein und 1 weißen Zettel, 1 Portemonnaie mit 2,50 Mk. und 15 elektr. Beamtenfahrmarken, 1 silb. Manschettenknopf mit Kette.

Die Empfangsberechtigten der gefundenen Gegenstände beliehen ihre Ansprüche alsbald bei uns geltend zu machen.

Die Abholung der gefundenen Gegenstände kann an jedem Wochentag von 11—12 Uhr vormittags und 4—5 Uhr nachmittags bei unterzeichneter Behörde, Zimmer Nr. 1, erfolgen.

Gießen, den 3. August 1915.

Großherzogliches Polizeiamt Gießen.

Hemmerde.

Bekanntmachung.

Betr.: Sonntagsruhe in den Apotheken.

Am Sonntag, den 8. l. Mts. von nachmittags 3 Uhr bis Montag, den 9. l. Mts. früh ist die Pelikanapothek geöffnet.

Gießen, den 4. August 1915.

Großherzogliches Polizeiamt Gießen.

J. B.: Hemmerde.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Münster; Kreis Gießen.

In der Zeit vom 19. August bis einschließlich 3. September lfd. J. liegen werktags auf Großh. Bürgermeisterei Münster folgende Arbeiten zur Einsicht der Beteiligten offen:

1. der allgemeine Meliorationsplan nebst Erläuterungsbericht und Prüfungsprotokoll;
2. das Projekt zur Drainierung von Grundstücken in den Fluren 1, 3, 4, 5 und 7 nebst Beschlüssen vom 23. Juli 1914 und 29. Juli 1915.

Termin zur Entgegennahme von Einwendungen hiergegen findet daselbst statt

Samstag, den 4. September lfd. J., vormittags 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr, wozu ich die Beteiligten mit dem Anfügen einlade, daß die Nichterscheinenden mit Einwendungen ausgeschlossen sind.

Die Einwendungen sind schriftlich und mit Gründen versehen einzureichen.

Friedberg, den 29. Juli 1915.

Der Großherzogliche Feldbereinigungskommissär:

Schnittspahn, Regierungsrat.

Bekanntmachung

Betr.: Feldbereinigung Harbwalb.

In der Zeit vom 7. bis einschließlich 14. August l. J. liegt auf Großh. Bürgermeisterei Borsdorf

der abgeänderte Ausschlag der ungedeckten Feldbereinigungskosten nebst zugehörigem Beschluß vom 29. Juni l. J. zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Meldung des Ausschlusses innerhalb obengenannter Offenlegungsfrist schriftlich bei Großh. Bürgermeisterei Borsdorf einzureichen.

Friedberg, den 18. Juli 1915.

Der Großh. Feldbereinigungskommissär.

Schnittspahn, Regierungsrat.

Wöchentl. Uebersicht der Todesfälle i. d. Stadt Gießen.

28. Woche. Vom 4. bis 10. Juli 1915.

Einwohnerzahl: angenommen zu 32 900 (inkl. 1600 Mann Militär).

Sterblichkeitsziffer: 17,33 ‰.

Nach Abzug von 4 Ortsfremden: 11,06 ‰.

Es starben an	Zahl.	Erwachsene	im 1. Lebensjahr	Kindern vom 2. bis 15. Jahr
Altersschwäche	1	1	—	—
Masern	1	—	1	—
Krankheiten der Atmungsorgane	1 (1)	1 (1)	—	—
Krankheiten des Herzens	1	1	—	—
Gehirnschlag	2	2	—	—
anderen Krankheiten des Nervensystems	2 (2)	2 (2)	—	—
Magen- und Darmkatarrh	1	—	1	—
Krankheiten der Harnorgane	1	1	—	—
anderen Krankheiten der Verdauungsorgane	1 (1)	—	1 (1)	—
Summa:	11 (4)	8 (3)	3 (1)	—

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viel der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärts nach Gießen gebrachte Kranke kommen.

Märkte.

lc. Frankfurt a. M. Viehholmarkbericht vom 5. Aug. Auftrieb: Rinder 362 (Ochsen 3, Bullen 1, Kühe und Färsen 359), Kälber 920, Schafe 165, Schweine 288.

Zensur: Bei lebhaftem Handel wird der Markt geräumt. Der Schweineantrieb genügt nicht der Nachfrage.

Preise für 100 Pfd.

Lebend- Schlacht-

gewicht.

Kälber.	Mt.	Mt.
Feinste Mastkälber	70—76	117—127
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	66—70	110—117
Geringere Mast- und gute Saugkälber	60—65	102—110
Geringe Saugkälber	58—60	98—102

Schafe.

Weidemastschafe:

Mastkammer und Masthammel	55—59	120—128
---------------------------	-------	---------

Schweine.

Vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	130.00—135.00	160.00—165.00
Vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht	130.00—133.00	159—162.00
Vollfleischige Schweine von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	130.00—135.00	160.00—165.00
Vollfleischige Schweine von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	130.00—135.00	160.00—165.00

lc. Wiesbaden, 5. Aug. Neu- und Strohmast. Bezahlt wurde für Mecken 6,00—6,00 Mt., Neu 5,40 Mt. bis 6,00 Mt., Stroh (Richtstroh) 2,60—2,90 Mt., Krummstroh 2,10 Mt. Alles für 50 Kilo. Bei lebhaftem Geschäft wurde die Anfuhr schnell geräumt. — Fruchtmarkt. Auf dem heutigen Markt war nichts angefahren.

FC. Wiesbaden. Viehhol-Marktbericht vom 5. Aug. Auftrieb: 214 Rinder (darunter 39 Ochsen, 23 Bullen, 152 Kühe), 226 Kälber, 29 Schafe, 146 Schweine. Bei regem Handel und gleichen Preisen wie am 2. ds. Mts. war bald der Markt geräumt.

ch. Obf- und Gemüsemärkte. Am 4. August erzielte in Nieder-Jungelheim der Rentner Stachelbeeren 25 Mark, Reine lauden 16—20 Mt., Pfirsiche 50—60 Mt., Frühbirnen 10 bis 25 Mt., Frühweizen 10—22 Mt., Aprikosen 45 Mt., Mirabellen 22—23 Mt., Frühäpfel 10—16 Mt., Pflaumen 8—24 Mt., Trauben 35 Mt., Tomaten 25 Mt.; in Bühl der Rentner Reine lauden 18—20 Mt., Birnen 8—20 Mt., Frühweizen 15—17 Mt., Pfirsiche 60—64 Mt., Apfel 10—15 Mt.; in Bingen der Rentner Apfel 12—15 Mt., Birnen 15—20 Mt., Zwetschen 25 Mt., Pflaumen 15—20 Mt., Pfirsiche 60—70 Mt., Aprikosen 60—70 Mt., Mirabellen 24—30 Mt., grüne Bohnen 15—18 Mt., gelbe Bohnen 15—25 Mt., Tomaten 30—35 Mt., Erbsen 30 Mt., Zwiebeln 30 Mt., 100 Stück Rotkraut 20—40 Mt., Gurken 25—40 Mt., Weißkraut 20—40 Mt., Blumenkohl 40—60 Mt., Kohlrabi 6—8 Mt., Wirsing 15—25 Mt.; in Stuttgart der Rentner Birnen 12—25 Mt., Apfel 15 bis 25 Mt., Stachelbeeren 22—23 Mt., Himbeeren 42—45 Mt., Trauben (Mastier) 40 Mt., Johannisbeeren 25—28 Mt., Mirabellen 30 Mt., Heidelbeeren 30—34 Mt., Pfirsiche 25—45 Mt., Reine lauden 16 bis 20 Mt., Pflaumen 10—15 Mt., Zwetschen 20 Mt., Tomaten 35 Mt., Balläpfel 4—5 Mt.; in Schweinfurt der Rentner Apfel 18 bis 25 Mt., Birnen 20—25 Mt., 100 Pter Feldbeeren 35 Mt.; in Braunschweig der Rentner Johannisbeeren 20—25 Mark, Stachelbeeren 20—25 Mt., Apfel 40 Mt., Bohnen 25 Mt., Himbeeren 30—35 Mt., saure Kirichen 35—40 Mt., grüne Bohnen 8—10 Mt., Tomaten 30 Mt., 100 Stück Blumenkohl 50—60 Mt., Weißkohl 10—15 Mt., Rotkohl 20—25 Mt., Wirsing 20—25 Mt.]